

Bericht über das Forschungsprojekt G. O. Mueller

Ekkehard Friebe - Holzwiesenstr. 26, 81737 München

Kurzfassung:

Das Forschungsprojekt G. O. Mueller ist erstmalig im Jahre 2001 mit einer umfangreichen kritischen Dokumentation unter dem Arbeitstitel: „Über die absolute Größe der speziellen Relativitätstheorie“ an die Öffentlichkeit getreten. Der Titel ist inzwischen durch folgenden Zusatz ergänzt worden: „Ein dokumentarisches Gedankenexperiment über 95 Jahre Kritik (1908-2003) mit Nachweis von 3789 kritischen Arbeiten“. Der Kern dieses Forschungsprojekts ist die Forderung nach einer freien öffentlichen Diskussion zur speziellen Relativitätstheorie. Wenn eine freie Diskussion erst einmal eröffnet ist, wird über die Kritik auf dem Boden der Physik entschieden werden. Die Vermittlung der Kritik in die Öffentlichkeit durch das Forschungsprojekt und seine Partner ist ein Angebot zur Information und Auseinandersetzung. Die Dokumentation ist bereits in die Kataloge von etwa 52 wissenschaftlichen Bibliotheken aufgenommen worden.

Ursprünglich wollten wir in diesem Beitrag über das Forschungsprojekt G. O. Mueller in seiner Gesamtheit berichten. Inzwischen hat jedoch dieses Forschungsprojekt mit Datum vom 6. März 2007 eine neue, bedeutsame Aktion durchgeführt mit einem „*Offenen Brief über Wissenschaftsfreiheit an 100 Professoren der Humboldt-Universität Berlin und an 100 Professoren der Technischen Universität Dresden*“.

Dieser *Offene Brief* gibt - Bezug nehmend auf zahlreiche auf CDROM und im Internet (siehe hierzu: <http://www.ekkehard-friebe.de/partner.html>) bereitgestellte Dokumente - einen hervorragenden Überblick über das umfangreiche Forschungsprojekt. Nachstehend soll dieser *Offene Brief* auszugsweise wiedergegeben werden (Zitat,):

=====

„Hiermit erlauben wir uns, Sie mit einem Problem der Wissenschaftsfreiheit in Ihrer Universität bekannt zu machen, das den meisten von Ihnen bisher unbekannt sein dürfte, und Sie um Unterstützung bei der Lösung des Problems zu bitten. Es geht zuerst um ein gesellschaftlich-rechtliches Problem und danach erst um das fachliche Problem.

Das gesellschaftlich-rechtliche Problem liegt in der Unterdrückung der grundgesetzlich zugesicherten Wissenschaftsfreiheit in der akademischen Physik. Dies ist kein physikalisches, sondern ein öffentlich-rechtliches Problem und ein Problem des Selbstverständnisses und der Integrität der akademischen Amtsträger und ihrer Universitäten als Institutionen.

Die Gesamtheit der Amtsträger prägt die Institution und haftet für deren Ruf in Forschung und Lehre. Jeder Angehörige der Universität, der es wissen will, kann sich selbst ein Bild davon machen, wie frei es in einem anderen Fachgebiet zugeht. Für den Fall der Physik liefert unser Forschungsprojekt die geeigneten Instrumente. Jeder kann selbst bei den Kollegen im Fachbereich Physik nachfragen, ob die in unserer Dokumentation nachgewiesene Literatur in der Fachliteratur bekannt ist, in den Literaturdokumentationen des Faches und den Literaturlisten der einschlägigen Arbeiten nachgewiesen wurde, in den Fachdiskussionen rezipiert wurde und argumentativ beantwortet worden ist: das müßte sich anhand von Aufsätzen oder Abhandlungen zeigen lassen.

Ob eine künftige Beantwortung die fachliche Kritik wirklich wird ausräumen können, kann späteren Fachdiskussionen überlassen werden - zuerst einmal ist entscheidend, die Voraussetzungen zu schaffen, daß die existierende Kritik überhaupt zur Kenntnis genommen wird. Das ist nach unseren Feststellungen nicht der Fall.

Die Freiheit der Wissenschaft erweist sich daran, ob es in einem Fach Minderheitsauffassungen gibt und ob sie, wenn sie existieren, in den Gremien, Veranstaltungen und Veröffentlichungen des Faches zu Wort kommen.

Fragen Sie also ganz einfach und direkt nach der Existenz von Minderheitsauffassungen in der Fachliteratur zur Speziellen Relativitätstheorie! Aus den Reaktionen werden Sie Ihre Schlüsse ziehen können.

Allein die Einführung und Geltung der Wissenschaftsfreiheit kann gewährleisten, daß Minderheitsmeinungen und Kritik in Forschung und Lehre rezipiert und beantwortet werden, sie also in Handbüchern, Darstellungen, Zeitschriftenbeiträgen und Kongreßvorträgen präsent sind. Darum hat die Verwirklichung der Wissenschaftsfreiheit als gesellschaftlich-rechtliche Aufgabe absoluten Vorrang.

Die Mitteilung, daß in einem Fachgebiet Ihrer Universität die Wissenschaftsfreiheit unterdrückt wird, wird die meisten oder gar alle von Ihnen überraschen, und Sie werden nach Beweisen fragen. Bereits seit 2001 haben wir einige direkte und indirekte Beweise veröffentlicht. Sie sind als pdf-Dateien auf der anliegenden CDROM gespeichert.

[...]

Was beweisen diese Dokumente im einzelnen?

Nach gegenwärtigem Stand beweisen diese Dokumente und Aktionen direkt oder indirekt folgende Tatbestände:

1. **Seit 1908 existiert eine kontinuierlich bis zum heutigen Tag erschienene Kritik** der Speziellen Relativitätstheorie (Direkter Beweis).

2. Diese **Kritik wird seit ca. 1922 in Fachorganen, Fachverlagen, Handbüchern, Zeitschriften und Kongreßbeiträgen systematisch unterdrückt.**

Wenn die Verhinderung einer kritischen Veröffentlichung nicht mehr gelang, wurden die Informationen über die Existenz einer Kritik unterdrückt und ihre Rezeption im wissenschaftlichen Diskurs verhindert - bis heute. Die erschienenen kritischen Veröffentlichungen und die Kritiker werden in der Öffentlichkeit diskriminiert, verleumdet, aus der wissenschaftlichen Diskussion ausgeschlossen und mittels der allgemein durchgesetzten Hetze von allen akademischen Ämtern des Faches ferngehalten (Indirekter Beweis).

Auf welcher Ebene auch immer, sei es fachlich, ausbildend oder populär: Durch Lektüre der Theoriedarstellungen der Relativistik-Autoren und ihrer Literaturlisten kann sich jeder vom Erfolg dieser Unterdrückung selbst überzeugen.

Wo werden kritische Veröffentlichungen in Literaturdokumentationen des Faches nachgewiesen?

Wo werden die kritischen Veröffentlichungen rezipiert und ihre Argumente beantwortet?

Wo wird die Theoriekritik in ihrem wirklichen Umfang als Minderheitsauffassung dargestellt? Nirgends. Dabei ist zu beachten, daß die Relativistik gelegentlich auch einmal eine kritische Veröf-

fentlichung in ihre Literaturlisten aufnimmt. Im Text selbst werden sie in der Regel nicht behandelt.

3. Die **Diskriminierungen und Verleumdungen** bedienen sich u. a. folgender Qualifikationen für Autoren, die ganz sachlich Argumente vortragen: Antisemit, Nazi, Ewiggestriger, Dummkopf, Neider, Querkopf, Psychopath, Reaktionär, Stalinist, mit beliebter Übernahme besonders elegant wirkender englischer Schimpfworte wie "crank" und "crankpot" und "fringe physicist". Für die in unserer Dokumentation ausgewiesenen kritischen Autoren jüdischer Herkunft sind die pauschalen Verleumdungen als "antisemitisch" besonders bitter (Teils direkter, teils indirekter Beweis).

Von den zahlreichen Beispielen aus der Propagandaliteratur der akademischen Physik werden in der Dokumentation nur wenige zitiert. Deshalb sollen die englischsprachigen Veröffentlichungen (Bücher und Aufsätze) nicht unerwähnt bleiben, die sich angeblich allgemein mit "cranks" und "crank science" und "fringe physics" befassen, in Wirklichkeit aber vor allem gegen Kritiker der Relativitätstheorien pöbeln und sie gleichsetzen mit tumben Leugnern der Kugelgestalt der Erde und mit Perpetuum-mobile-Erfindern. In derartigen Aktivitäten haben sich von Anfang an auch unsere großen Nobelpreisträger hervorgetan.

4. Die **Gleichschaltung aller Wissenschaftsredaktionen** der deutschsprachigen Zeitungen und der anderen Massenmedien ist allein schon erwiesen durch das vollständige Fehlen von Zeitungs-Rezensionen zu den bedeutendsten deutschsprachigen Veröffentlichungen seit vielen Jahrzehnten: so sind z.B. die grundlegenden Bücher von Walter Theimer 1977 und Galeczki/Marquardt 1997, die sich auch an das gebildete Publikum wenden, nie in einer deutschen Zeitung rezensiert worden, während jedes noch so kleine populäre Buch über die Spezielle Relativitätstheorie in den Zeitungen als "leicht verständlich" angepriesen und bejubelt wird.

Seit Dezember 2001 wird auch die Existenz unserer oben genannten Dokumentation vor der Öffentlichkeit verschwiegen, eine Dokumentation, die **zum ersten Mal und in diesem Umfang bisher einmalig** den Nachweis der gesamten die Spezielle Relativitätstheorie betreffende kritischen Literatur **auf internationaler Ebene** in Angriff nimmt. Innerhalb von nun 5 Jahren Vertrieb ist mindestens eine der beiden Textversionen (1.1 von 2001; 1.2 von 2004) insgesamt 75 Redaktionen von Zeitungen und Zeitschriften in der Bundesrepublik zugestellt und von allen geheimgehalten worden. (Diesen Sachverhalt nennen

wir einen direkten Beweis für die herrschende Gleichschaltung.)

5. Die in der Bundesrepublik zuständigen **Instanzen der Exekutive (Kultusministerien)** sind seit 2002 informiert. Bisher hat sich keiner der Adressaten öffentlich zum Problem der Wissenschaftsfreiheit in der theoretischen Physik geäußert (Direkter Beweis).

6. Als **Instanzen der Legislative** haben im Juli 2004 alle 72 Parlamentsfraktionen in Bund und Ländern und im Oktober 2005 alle 614 Bundestagsabgeordneten die Dokumentation und alle weiteren Veröffentlichungen des Forschungsprojekts erhalten. Von den Parlamentsfraktionen hat sich nach unserer Kenntnis bisher niemand geäußert, nicht öffentlich und nicht durch Rückfragen.

Von den Bundestagsabgeordneten haben zwei nur den Eingang des "Offenen Briefs" bestätigt und **sich für fachlich nicht zuständig** erklärt. Frau Bundesministerin Schavan hat einen Mitarbeiter ihres Ministeriums eine Antwort schreiben lassen, nachdem die Interessenvertreterin unseres Projekts, Frau Jocelyne Lopez, im Juli 2006 eine Nachfrage an alle Abgeordneten gerichtet hatte. In diesem Schreiben werden nur nicht-gestellte Fragen beantwortet und **alle aufgeworfenen Fragen ignoriert** (Direkter Beweis, daß die Volksvertreter und das Wissenschaftsministerium vor dem Problem der Freiheit der Wissenschaft in der theoretischen Physik versagen).

7. Der "**Offene Brief**" an **221 Journalisten** von 4 deutschen Presseorganen (FAZ, SPIEGEL, SZ, taz), zusätzlich an weitere 13 Journalisten versandt, ist bisher ohne Antwort geblieben. Die Interessenvertreterin unseres Projekts, Frau Jocelyne Lopez, hatte im November 2006 eine Nachfrage an alle Empfänger des "Offenen Briefes" gerichtet, woraufhin 2 Adressaten den Eingang des Schreibens bestätigten und sich für **fachlich nicht zuständig** erklärten.

[...]

Berichtet jeder Journalist stets nur über solche Ereignisse, für die er Fachmann ist? Wer unter den Journalisten hätte eigentlich als Fachmann für das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit zu gelten? Als Fachleute für das benachbarte Grundrecht der Pressefreiheit erklären sie sich alle. (Direkter Beweis für die Gleichschaltung der Redaktionen bezüglich der theoretischen Physik, über die sonst begierig und ehrfurchtsvoll bis jubelnd berichtet wird.)

8. Eine Auswertung der **Diskussionen in Internetforen über die Kritik der Relativitätstheorien** in

den Jahren 2004-2006 zeigt, daß das Internet das einzige Medium ist, das von den Physik-Machhabern bisher nicht gleichgeschaltet werden konnte. In den Diskussionsforen ist es Kritikern möglich, Kritik vorzubringen. Die Kritiker sind klar in der Minderheit, und sie treffen nur in wenigen Foren auf eine sachliche Erörterung der Kritikpunkte. Die Mehrheit der Diskutanten verteidigt die Theorie, ohne auf die Kritikpunkte wirklich einzugehen, und reagiert sehr emotional, in Einzelfällen exzessiv mit Hetze und Pöbelei, wie sie auch schon aus der gedruckten Relativistik-Literatur bekannt sind.

In einem Forum haben einige Teilnehmer, darunter auch angeblich ausgebildete Physiker, sich nicht geniert dazu aufzurufen, Briefe an Bibliotheken zu schreiben und die Entfernung der Veröffentlichungen unseres Forschungsprojekts aus den Beständen oder wenigstens eine Benutzungssperre zu fordern. Die **Kritik** der Speziellen Relativitätstheorie wird von mehreren Diskutanten ausdrücklich als **eine Gefahr** bezeichnet. Gefahr für wen?

Ganz im Gegensatz zu der oft nur sehr begrenzten Anzahl der Diskutanten (höchstens zwei, drei Dutzend je Forum) vermelden manche Foren für die Themen mit Relativitätsbezug enorme Besucherzahlen in der Größenordnung von mehreren Tausend. Darin dokumentiert sich ein großes Interesse der Allgemeinheit, die bisher überhaupt nur im Internet mit der Existenz einer Theoriekritik bekannt gemacht wird.

Wo jedoch **die Exekutive direkt Einfluß nehmen kann, wird Kritik der Relativitätstheorien aus den Diskussionsforen gelöscht**, so z. B. geschehen im Jubeljahr 2005 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung auf der Gästebuch-Seite ihres Einsteinjahr-Forums. (Direkte Beweise stehen im Internet: siehe unten, Punkt 10; ein Kritiker hatte gegen die Löschungen der kritischen Beiträge beim Ministerium protestiert und anschließend einen Schriftwechsel geführt, der unter der genannten Internetadresse vollständig dokumentiert ist.)

Bisherige Bilanz: Während das Internet bisher der einzige Ort freier Kommunikation über die Theoriekritik ist, zeigen sich auch dort die bekannten Bestrebungen zu undemokratischen Abwehrmaßnahmen gegen Kritik, oft wird direkt eine Zensur gefordert.

9. Ein subtilerer Akt der Hetze gegen Kritiker der Relativitätstheorien war die Präsentation der Theoriekritik in der **Einstein-Ausstellung 2005** in Berlin. Die Kritiker wurden zusammen mit den politischen Mörderbanden der Zwanziger Jahre in einer Ecke präsentiert, direkt neben einer originalen Maschinen-

pistole des Typs, mit der 1922 Rathenau ermordet wurde. Die Botschaft an den Besucher: **die Maschinenpistole als Arbeitsinstrument der Kritiker - Kritiker sind verbündet mit Killern.** Diese verleumderische **Hetze gegen Theoriekritiker als Gesellen von Mörderbanden** kommt nicht von betrunkenen Randalierern, sondern als Geistesblitz von Max-Planck-Direktoren. Das ist auch durchaus konsequent, da ihr Namenspatron und Nobelpreisträger Max Planck als "Reichskanzler der Physik" seit 1922 die Unterdrückung jeglicher SRT-Kritik nachhaltig organisiert hat: sein großes Werk der Unterdrückung und Verleumdung muß fortgeführt werden! (Direkter Beweis.)

10. Ausgesprochen gradlinig sind die öffentlich (im Internet) erteilten Ratschläge ebensolcher Max-Planck-Institute an prominente Kritiker: sie sollten einen aufgeweckten Physikstudenten (ab dem 4. Semester) anheuern und sich von diesem erst einmal die Relativitätstheorien erklären lassen, bevor sie die Theorie kritisieren. Die pauschale Botschaft: **Kritik wird nur von Deppen vorgebracht, mit denen wir Physikmachthaber nicht diskutieren.**

Sollte der Kritiker auch durch den empfohlenen Studenten nicht von solch dummer Kritik abgebracht werden, dann war der Student nicht aufgeweckt genug, oder der Kritiker ist zu dumm.

Den im Internet veröffentlichten Schriftwechsel eines prominenten Kritikers mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und mit einem Max-Planck-Institut (17 Dokumente) kann jeder nachlesen unter der URL:

www.christoph.mettenheim.de/phpbb/viewtopic.php?t=34#

(Direkter Beweis) Wir glauben, daß die vorstehend aufgeführten Tatsachen jedem unvoreingenommenen Beobachter auch ohne physikalische Fachkenntnisse hinreichend Material liefern, um sich von dem völligen Fehlen auch der geringsten Wissenschaftsfreiheit in dem genannten Fachgebiet selbst überzeugen zu können.

Warum wenden wir uns an Amtsträger der Universitäten in Berlin und Dresden?

An allen Universitäten der Bundesrepublik wird die in Artikel 5 GG garantierte Wissenschaftsfreiheit durch Diskriminierung, Verleumdung und Ausschaltung aller Kritiker der Speziellen Relativitätstheorie unterdrückt. Damit **brechen alle Amtsträger der theoretischen Physik**, die einen Amtseid auf das Grundgesetz oder die zuständige Landesverfassung geleistet haben, **ihren Amtseid**. Das geschieht auch in der Humboldt-Universität Berlin und in der Technischen Universität Dresden.

Wir könnten uns vorstellen, daß in Institutionen, die zwei Diktaturen in Deutschland durchgemacht haben, vielleicht eine gewisse Sensibilität für die Bedeutung von Freiheitsrechten zurückgeblieben ist - sowohl auf seiten derer, die in der zweiten Diktatur die Freiheit gern für ihre höheren Zwecke unterdrückt haben, als auch auf seiten derer, die über ihre Freiheitsrechte in Bautzen nachdenken durften.

Bisher wissen die heutigen Universitäten als Institutionen nichts von der **Unterdrückung der Wissenschaftsfreiheit im eigenen Hause**. Das ändern wir jetzt und hiermit: mit der vorliegenden Dokumentation und dem vorliegenden „Offenen Brief“ erfahren Sie als erste davon. Damit erhalten Sie die Möglichkeit, sich dem Problem zu stellen.

Nach der politischen Wende, in den Evaluierungsprozeduren, ist viel von "Demokratie", "Recht", "Menschenrecht" und "Freiheit" die Rede gewesen. Darauf könnten Sie sich immerhin berufen, wenn Sie sich entschließen sollten, diese schönen Dinge wirklich ernst zu nehmen.

[...]

Die Rede von Unruhe, **Zweiklassengesellschaften, Unterschichtendebatte und Qualitätsverfall auf breiter Ebene** kommt uns bekannt vor: ist dies doch haargenau die Rede und Klage der Kritiker der theoretischen Physik! Seit nunmehr 80 Jahren sind sie in Unruhe über die offizielle akademische Physik, sehen sich als zweite, offiziell gar nicht vorhandene Menschenklasse und als Minderheitsmeinung trotz Grundgesetz-Wissenschaftsfreiheit (seit 1949) aus der Wissenschaft ausgeschlossen, zur unsichtbaren Unterschicht von Asozialen, Querköpfen und Debilen erklärt, mit denen man nicht spricht. Seit Jahrzehnten versuchen sie erfolglos, den Qualitätsverfall der theoretischen Physik durch die Relativistik aufzudecken.

Unser Vorschlag: Exzellenzcluster "Wissenschaftsfreiheit"

In allen Fachgebieten beurteilen die Kritiker die Universitäten nach der wirklichen Wissenschaftsfreiheit in Forschung und Lehre. Wo die Freiheit fehlt, herrscht eine **Unterschicht, die sich von der Freiheit bedroht** fühlen muß und deshalb die Freiheit fürchtet wie die Pest.

In der **theoretischen Physik** wissen die Kritiker, daß **in allen deutschen Universitäten diese Unterschicht herrscht**.

Ihre beiden Universitäten erhalten hiermit als erste die Aufklärung über die Unterdrückung der Wissenschaftsfreiheit in den deutschen Universitäten und damit die Chance, sich im Elite- und Exzellenz-

wettbewerb der deutschen Universitäten durch etwas auszuzeichnen, was von sich aus keine der anderen deutschen Universitäten tun wird: die **revolutionäre Einführung der Wissenschaftsfreiheit im Fachgebiet der Theoretischen Physik**.

[...]

Die Organisation eines **Exzellenzclusters „Wissenschaftsfreiheit“** würde den beteiligten Institutionen wissenschafts- und medienpolitisch eine herausragende Stellung sichern und ihnen einen Vorsprung vor den übrigen deutschen Universitäten verschaffen. Sie würden den Fächern, in denen die Freiheit (neu oder wieder) eingeführt wird, eine ungeahnte Attraktivität verschaffen. Insbesondere das Fach Physik könnte, sobald die dort herrschenden Gutsherren und Sklavenhalter in einem Prozeß der öffentlichen Meinungsbildung entmachtet worden sind, eine ganz neue Blüte erleben.

[...]

Wenn das vorgeschlagene Exzellenzcluster aber ein solches akademisches Abenteuer würde - und das würde es mit Sicherheit - warum sollten Sie sich darauf einlassen? Wir sehen folgende Gründe:

1. Glauben Sie, daß sich mit einem Happen von den 1,9 Milliarden Euro Ihre Universität mit Harvard oder Stanford gleichstellen läßt? Sie sollten deshalb Ihre Exzellenz auf eine andere und effektivere Grundlage stellen, und das könnte die Durchsetzung eines allgemein unterdrückten Grundrechts sein.
2. Glauben Sie, daß sich die Öffentlichkeit noch einmal 80 Jahre lang erfolgreich über den wahren Status der Speziellen Relativitätstheorie täuschen läßt? Und daß die Unterdrückung der Wissenschaftsfreiheit erfolgreich geheimhalten werden kann? Oder glauben Sie, daß der Betrug wenigstens noch so lange gelingen wird, bis Sie selbst emeritiert worden sind? Also muß irgendwann irgendjemand eine Kursänderung herbeiführen, gerade gegen den erbitterten Widerstand der interessierten Unterdrücker und Betrüger.
3. Glauben Sie, daß die von unserem Forschungsprojekt vorgelegte Dokumentation und die öffentlichen Aktionen mit offenen Briefen an verschiedene Adressatengruppen in der Legislative, der Exekutive und den Medien auf Dauer ohne Wirkung bleiben werden? Da es einen Weg zurück in die Idylle vor Dezember 2001 (erstmaliger Versand der Dokumentation) nicht geben wird, ist es vernünftiger, sich der neuen Situation zu stellen, die unser Projekt geschaffen hat und weiterhin intensivieren und präzisieren wird. Wer aus eigener Initiative handelt, kann noch gestalten. Wer später einmal nur noch reagieren muß, hat jeden Handlungsspielraum verloren.

[...]

8. Wenn in allen anderen Wissenschaften und wohl auch in Ihrem Fachgebiet offene Diskussionen und sachliche Kontroversen möglich und üblich sind - **warum sollte ausgerechnet das schöne Fach theoretische Physik in ein Gespensterhaus eingesperrt bleiben** und in aller Zukunft jeder freien Kontroverse entzogen werden? Soll daraus die bessere Wissenschaft generiert werden? Gibt es dafür irgendwelche vernünftigen Gründe? Wenn nicht, dann ist das Gespensterhaus der theoretischen Physik **ein Krebschaden für die Wissenschaft** und jeder, der als Mitverantwortlicher die Sachlage erkennt, ist verpflichtet, dies öffentlich anzuzeigen und für Abhilfe zu sorgen.

[...]

Wir haben seit kurzem den internationalen Start unseres Forschungsprojekts mit der Veröffentlichung einer **englischsprachigen Einführung zu unserer Dokumentation** und unseren Aktionen begonnen. Auf der kanadischen Homepage von Walter Babin hat es innerhalb der ersten Monate (Juni-Oktober) bereits ca. 14.000 Zugriffe auf die englischsprachige Einführung, die deutschsprachige Dokumentation und den "First Open Letter" gegeben. Auch die Gruppen von Dissidenten der theoretischen Physik in Rußland und in China haben bereits einen gewissen Organisationsgrad entwickelt. Es ist also keineswegs ausgemacht, daß die kommende Revolution unbedingt in unserem Land beginnen wird.

[...]

Mit welchen anderen Ländern dürfen wir die Bundesrepublik vergleichend gleichsetzen, wenn ein gutes Dutzend Kultus- und Wissenschaftsministerien in Ländern und im Bund, 70 Parlamentsfraktionen in Bund und Ländern und 600 Bundestagsabgeordnete das **Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit nach Art. 5 GG** und **ihre höchsteigene Bindung an dieses Grundrecht** nicht zu kennen scheinen und auf Hinweise der Grundrechtsverletzung nicht reagieren?

Die Analyse der Rechtslage zeigt uns zur Erlangung des bisher verweigerten Grundrechts eine Stufenleiter mit fünf Sprossen durch die Hierarchien unserer staatlichen Organe:

- (1) die Selbstverwaltungseinrichtung Universität als Ort der gesetzesbrecherischen Handlungen und des (wohl nicht strafbaren?) Betrugs der Öffentlichkeit;
- (2) die Aufsichtsbehörden der Exekutivgewalten, also die Kultus- und Wissenschaftsministerien;
- (3) die Gesetzgebenden Organe in Bund und Ländern als Kontrollorgane der Exekutive, also Bundestag und Landesparlamente, einschließlich aller ihrer Ausschüsse;

(4) die Verwaltungsgerichte mit der Kontrolle über Entscheidungen des zuständigen Bundesministeriums oder zuständiger Landesministerien;

(5) das Bundesverfassungsgericht mit Entscheidungen über Verfassungsbeschwerden.

Auf der ersten Sprosse stehen wir gegenwärtig mit diesem offenen Brief an 200 Professoren; die zweite und dritte Sprosse haben wir bereits erfolglos absolviert. Es wird sich herausstellen, ob wir die vierte und weitere Sprossen erklimmen müssen. Noch einmal 80 Jahre Unterdrückung der Kritik und Minderheitsauffassung in der theoretischen Physik wird es jedenfalls nicht geben.

(Zitatende)

=====

Den vollständigen „*Offenen Brief über Wissenschaftsfreiheit an 100 Professoren der Humboldt-Universität Berlin und an 100 Professoren der Technischen Universität Dresden*“ sowie alle weiteren wichtigen Arbeiten des Forschungsprojekts G. O. Mueller finden Sie zum **kostenlosen Herunterladen** im Internet unter:
<http://www.ekkehard-friebe.de/partner.html>

E-Mail: ekkehard@ekkehard-friebe.de

Internet: www.ekkehard-friebe.de

=====